

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0498/2022
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Rat der Stadt Bergisch Gladbach	25.10.2022	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Jahresabschluss 2021 des Kernhaushaltes der Stadt Bergisch Gladbach

Inhalt der Mitteilung:

Der Entwurf des Jahresabschlusses 2021 des Kernhaushaltes der Stadt Bergisch Gladbach ist gem. § 95 Abs. 5 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) vom Kämmerer aufgestellt und vom Bürgermeister bestätigt worden.

Dieser Entwurf ist gem. § 96 Absatz 1 Satz 1 dem Rat zur Feststellung zuzuleiten. Zur Prüfung des Entwurfes leitet der Rat diesen an den Rechnungsprüfungsausschuss weiter. Nach erfolgter Prüfung und Beratung im Rechnungsprüfungsausschuss am 06.12.2022 wird der Jahresabschluss 2021 des Kernhaushaltes dem Rat am 13.12.2022 erneut vorgelegt.

Das Jahr 2021 schließt mit einem positiven Ergebnis von 2.614.919,85 € ab, das in der Bilanz als „Jahresüberschuss“ ausgewiesen wird. Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach entscheidet nach Feststellung des Jahresabschlusses über die Verwendung des Jahresergebnisses 2021 und die Entlastung des Bürgermeisters in seiner Sitzung am 13.12.2022 durch Beschluss. Dem Rat wird vorgeschlagen werden, das positive Ergebnis gem. § 96 Abs. 1 GO NRW der Ausgleichsrücklage zuzuführen.

Dem Rat werden mit dieser Vorlage die wesentlichen Bestandteile des Jahresabschlusses (aus Zeitgründen per nachgereichter detaillierter Tischvorlage) zur Kenntnis gegeben. Die vom Kämmerer bewilligten Ermächtigungsübertragungen sind im Entwurf der Gesamtergebnisrechnung noch nicht enthalten und werden dem Rat und dem Rechnungsprüfungsausschuss nachgereicht.

Der vollständige Entwurf des Jahresabschlusses wird dem Rechnungsprüfungsausschuss zugeleitet. Hierzu nachstehend vorab einige Eckpunkte zu diesem Jahresabschluss:

Der Jahresabschluss schließt mit einem Ergebnis von rd. +2,6 Millionen Euro ab. Im Vorjahr konnte hier noch durch die Hebung des „Schütt-aus-hol-zurück-Potenzials“ ein Überschuss von +126,4 Millionen Euro umgesetzt werden.

Bei der Verabschiedung des Haushaltes für das Jahr 2021 war man noch ohne Berücksichtigung von Ermächtigungsübertragungen (-1,8 Mio. €) und unter Berücksichtigung eines „Schütt-aus-hol-zurück-Potenzials“ (+28,2 Mio. €) von einem ausgeglichenen Haushalt ausgegangen. Entgegen dieser Planung wurde das gesamte zur Verfügung stehende „Schütt-aus-hol-zurück-Potenzial“ bereits in 2020 mobilisiert und ertragswirksam nutzbar gemacht.

Die weiteren Abweichungen zur Planung beruhen auf verschiedensten zum Teil gegenläufigen Sachverhalten. Die wesentlichsten werden nachfolgend genannt:

- Die ordentlichen Erträge verbessern sich insgesamt um rund +20,0 Mio. €:
 - Verbesserungen ergaben sich hier bei den Steuern und Abgaben (+14,0 Mio. €) und den übrigen ordentlichen Erträgen (+6,4 Mio. €).
 - Verschlechterungen ergaben sich bei den sonstigen Transfererträgen (-0,2 Mio. €) und den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (-0,2 Mio. €).
- Im Bereich der ordentlichen Aufwendungen verbesserte sich das Ergebnis um +18,8 Mio. €:
 - Einsparungen konnten im Bereich der Transferaufwendungen (-2,3 Mio. €), bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (-7,0 Mio. €), bei den Abschreibungen (-1,0 Mio. €), bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen (-5,0 Mio. €), bei dem Versorgungsaufwand (-2,0 Mio. €) und im Bereich der Personalkosten (-1,5 Mio. €) erreicht werden.
- Das Finanzergebnis verschlechterte sich gegenüber der Planung um rund 27,9 Mio. €. In der Planung wurde noch mit einem Schütt-aus-hol-zurück-Potenzial von 28,2 Mio. € gerechnet, aber in 2020 wurde bereits, abweichend von der zugrunde liegenden Planung, das gesamte zur Verfügung stehende Schütt-aus-hol-zurück-Potenzial mobilisiert und ertragswirksam nutzbar gemacht.
- Die im Jahresergebnis enthaltenen Verluste durch verringerte Erträge und erhöhte Aufwendungen aufgrund der Corona – Pandemie können durch die gesetzliche Möglichkeit der finanziellen Isolierung des Corona – Schadens (rd. 6,8 Mio. € als außerordentlicher Ertrag) kompensiert werden, liegen aber mit -6,5 Mio. € unter dem Planansatz.

Detallierte Angaben werden dem Rechnungsprüfungsausschuss am 06.12.2022 mit der Abweichungsanalyse zur Verfügung gestellt.